



Stand: 1.12.2025

# Naturparke und Biosphärenreservate: Dialogräume für die Zukunft des Waldes

Checklisten zum Leitfaden

# Autoren

Dr. Marie Sophie Schmidt, Institut für ländliche Strukturforchung e.V.

Dr. Christiane Hauser, team ewen GbR

Hanna Kramer, Institut für ländliche Strukturforchung e.V.

Dr. Ulrich Gehrlein, Institut für ländliche Strukturforchung e.V.

# Partner

Dr. Jutta Weber, Roland Mayer, Marcus Vogel,  
Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald



Kristin Gampfer,  
Naturpark Kellerwald-Edersee



Lisa Knur,  
Biosphärenreservat Rhön (Bayerische Verwaltungsstelle)



# Projektförderung

Das Projekt "Naturparke und Biosphärenreservate als regionale Kommunikationsplattformen für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung (NaBioKom)" wurde im Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe durch die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) mit Mitteln des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert (Laufzeit: 09/2022 - 08/2025; FKZ: 2220NR223X).

# Impressum

**Institut für Ländliche Strukturforchung e. V. (IfLS)**

an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Ansprechperson: Dr. Ulrich Gehrlein

Email: [gehrlein@ifls.de](mailto:gehrlein@ifls.de)

Kurfürstenstraße 49  
60486 Frankfurt a. M.

Tel.: 069-9726683-0

Fax: 069-9726683

Website: [www.ifls.de](http://www.ifls.de)

Alle Rechte an den verwendeten Fotos und Abbildungen liegen beim IfLS e.V., sofern nicht ausdrücklich anders vermerkt.

# Inhaltsverzeichnis

1	Checkliste mit Fragen zur Themenauswahl für den Walddialog.....	4
2	Checkliste mit Fragen zur eigenen Rolle und zu den Aufgaben beim Wald-Dialog.....	5
3	Checkliste mit Fragen zur Akteurseinbindung im Dialogprozess.....	6
4	Checkliste mit Fragen zur Veranstaltungskonzeption und -organisation .....	7

# 1 Checkliste mit Fragen zur Themenauswahl für den Walddialog



## Identifizierung relevanter Themen

Welche (zentralen) Themen bearbeitet der Naturpark/ das Biosphärenreservat aktuell?

Welche Themen werden im Naturparkplan/ Rahmenkonzept des Biosphärenreservats adressiert?

Welche Zukunftsthemen sind für den Naturpark/ das Biosphärenreservat wichtig?

Welche Themen nehmen relevante Akteursgruppen des Naturparks/ des Biosphärenreservats als wichtig wahr?

Gibt es Themen, zu denen ein geführter Dialogprozess versendet ist und zu denen Interesse an einer Fortsetzung des Dialogprozesses besteht?

## Wichtige Rahmenbedingungen mit Relevanz für die Themenauswahl

Zu welchen Themen existieren bedeutende gemeinsame Interessen, die eine konstruktive Zusammenarbeit verschiedener Akteur:innen versprechen und erleichtern?

Welche Konflikte oder Interessenunterschiede sind beim gewählten Thema zu erwarten und gibt es gemeinsame Interessen als gemeinsamen Nenner?

Kann der Naturpark/ das Biosphärenreservat einen Dialog zu diesem Thema leisten und ist er der/ es das richtige dafür?

## Akteurseinbindung mit Relevanz für die Themenauswahl

Kann der Adressatenkreis zu den bearbeiteten Themen erweitert werden?

Mit welchen Akteur:innen möchte der Naturpark/ das Biosphärenreservat stärker in den Austausch treten?

Kann der Themen-Dialog zu anderen Landnutzungsformen auf den Wald ausgeweitet werden?

Welche Themen machen eine breite Einbindung von Akteursgruppen erforderlich, bei denen der Naturpark/ das Biosphärenreservat seinen landnutzungs- und interessenintegrierenden Ansatz zur Geltung bringen kann?



## 2 Checkliste mit Fragen zu der eigenen Rolle und den Wald-Dialog-Aufgaben

### Eigenperspektive und Wünsche

- Welche Rolle (Aufgaben, Zuständigkeiten) kann und möchte der Naturpark/ das Biosphärenreservat im geplanten Dialogprozess einnehmen?

---

- Ist die Rolle bereits geklärt, z.B. weil das Thema schon lange besetzt ist?

---

- Welche Aufgaben (z.B. Netzwerkarbeit, Wissenstransfer, Projektarbeit) übernimmt der Naturpark/ das Biosphärenreservat bereits zu dem Thema und sollen diese erweitert/ verändert werden?

---

- Welche Rolle sieht der Naturparkplan/ das Rahmenkonzept des Biosphärenreservats für das Thema vor?

### Eigene Ressourcen und Möglichkeiten

- Soll der Dialog bzw. das Thema kurz-, mittel- oder langfristig im Naturpark/ im Biosphärenreservat bearbeitet werden?

---

- Welche personellen (zeitlichen und fachlichen) sowie finanziellen Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

---

- Können Synergien zu anderen Schwerpunktthemen des Naturparks/ Biosphärenreservats genutzt werden?

---

- Wie kann ein Projekt so geplant werden, dass es bei erfolgreicher Umsetzung auch auf andere Gebiete, Kommunen etc. übertragbar ist?

### Perspektiven regionaler Akteur:innen

- Wie sichtbar war der Naturpark/ das Biosphärenreservat in Bezug auf das Thema und die Aufgaben bisher für andere Akteur:innen?

---

- Welche Erwartungen bzw. welches Verständnis haben die regionalen Akteur:innen in Bezug auf die Rolle des Naturparks/ Biosphärenreservats (Zuständigkeiten, fachliche Eignung etc.)?

---

- Wer sind Unterstützer für die "neue" Rolle des Naturparks/ des Biosphärenreservats und wer fühlt sich ggf. in seinem Zuständigkeitsbereich beschnitten bzw. ist irritiert?

### Netzwerke zur Aufgabenwahrnehmung

- Welche Erfahrungen hat der Naturpark/ das Biosphärenreservat bei der Gestaltung von Netzwerken?

---

- In welchen externen Netzwerken ist der Naturpark/ das Biosphärenreservat beteiligt?

---

- Welche dieser Netzwerke können für die anvisierten Aufgaben genutzt werden und/ oder braucht es neue Strukturen und Formate?

---

- Mit welchen Akteur:innen der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist der Naturpark/ das Biosphärenreservat vernetzt und welche Akteur:innen können im Rahmen von Fortbildungen adressiert werden?

---

- Mit welchen Fachakteur:innen kann der Naturpark/ das Biosphärenreservat kooperativ Wissenstransferveranstaltungen anbieten?

### 3 Checkliste mit Fragen zur Akteureinbindung im Dialogprozess



#### Wichtige Akteur:innen des Dialogprozesses

- Welche Akteur:innen sind für das gewählte Thema und das Veranstaltungsziel besonders relevant?
- Welche Interessen verfolgen die Akteur:innen in Bezug auf das Thema?
- Wird das Thema schon von anderen Akteur:innen bearbeitet und gibt es dazu bereits Dialogformate?
- Zu welchen Akteur:innen existiert zu diesem Thema aktuell ein Austausch und in welchem Format (bilateral oder multilateral)?

#### Ergebnisorientierung des Dialogprozesses

- Wie müsste das Ergebnis des Dialogprozesses aussehen, dass die regionalen Akteur:innen damit weiterarbeiten können bzw. einen Nutzen haben?
- Welche Aufgaben müsste der Naturpark/ das Biosphärenreservat hierfür übernehmen (vgl. Kap. 3)?

#### Zielgruppen des Dialogprozesses

- Wer ist aktuell die Zielgruppe im Dialog zum gewählten Thema und soll die Zielgruppe erweitert werden?
- Werden die Öffentlichkeit oder Fachakteur:innen angesprochen? (Fachbereiche, Hauptamtliche, Ehrenamtliche, früher und künftig Zuständige ...)
- Für welches räumliche Gebiet ist ein Dialogprozess zum gewählten Thema zielführend und umsetzbar? (Gemeinden, Landkreise, Länder, Fachverwaltungen, Vereine und Verbände ...)

#### Rollen beteiligter Akteur:innen

- Welche Rolle können die verschiedenen Akteur:innen im Dialogprozess und in den einzelnen Dialogveranstaltungen übernehmen?
- Welchen Mehrwert hat diese Rolle für diese Akteur:innen?
- Wie ergänzen sich die Rollen des Naturparks/ Biosphärenreservats und die der anderen beteiligten Akteur:innen?
- Welche Beteiligungsformate und Rollen der regionalen Akteur:innen sieht der Naturparkplan/ das Rahmenkonzept des Biosphärenreservats für dieses Thema/ diesen Dialogprozess vor?
- Kooperationspartner:innen: Wer bringt ein hohes Eigeninteresse zum Thema und zum Ziel des Dialogprozesses mit? Wer trägt eine fachliche Verantwortung? Wer verfügt über Zugang zu wichtigen Zielgruppen?
- Referent:innen: Gibt es regionale Fachleute zum Thema? Besteht Bedarf für überregionalen Erfahrungsaustausch? Ist eine wissenschaftliche Einordnung sinnvoll? Ist ein Dialog zwischen Praxis und Wissenschaft erwünscht? Sind unterschiedliche fachliche Perspektiven zum Thema, z.B. aus den Bereichen Forstwirtschaft, Naturschutz, Kommunen, wichtig?
- Entscheidungsträger:innen, verantwortliche Behörden und Multiplikator:innen: Wer verfügt über gute Kontakte und Kenntnisse zur Zielgruppe? Wer kann Maßnahmen mitentscheiden oder neue Ansätze durch Fördermittel und Beratung unterstützen? Welche Fragen sollten zur Vorbereitung des Dialogprozesses mit welchen Akteur:innen geklärt werden?

## 4 Checkliste mit Fragen zur Veranstaltungskonzeption und -organisation

### Veranstaltungskonzeption

#### Ziel und thematischer Fokus

- Was soll mit der Veranstaltung erreicht werden? (Kap. 3)

- Welches Thema oder Problem soll behandelt werden? (Kap. 2)

- In welchem Zusammenhang steht die Veranstaltung zu den Zielen, Strategien und Plänen des Naturparks/ Biosphärenreservats? Wie kann sie integriert werden?

#### Format und Methodik

- Wird eine Einzelveranstaltung geplant oder eine Veranstaltungsreihe?

- Soll die Veranstaltung vor Ort oder online stattfinden?

- Welche Bausteine tragen zur Erreichung der Veranstaltungsziele bei?

#### Umgang mit Konflikten

- Wie wird ein respektvoller Umgang sichergestellt?

- Ist es notwendig, vorher oder am Anfang einer Veranstaltung Gesprächsregeln zu vereinbaren?

- Können während der Veranstaltung unterschiedlichen Perspektiven Raum erhalten?

- Ist die Moderation auf eine Eskalation vorbereitet?



#### Beteiligung und Transparenz

- Wird ein offener Teilnehmendenkreis eingeladen oder Akteur:innen gezielt angesprochen? Gibt es eine Mindest-/Maximalanzahl an Teilnehmenden? (Kap. 4)

- Welche Vorabinformationen benötigen die Teilnehmenden vor der Veranstaltung?

- Welche Erwartungen haben die Teilnehmenden an die Veranstaltung?

- Wie werden die Teilnehmenden aktiv eingebunden?

#### Rahmenbedingungen

- Sind Ort und Zeit sowie Dauer für die Zielgruppen geeignet (barrierefrei, gut erreichbar)?

- Kann das Veranstaltungsformat zeitlich und räumlich angemessen umgesetzt werden?

- Ist Technik (Mikrofon, Beamer u.ä.) vor Ort vorhanden? Ist deren Handhabung klar?

- Welche finanziellen, technischen und personellen Ressourcen stehen für die Veranstaltung zur Verfügung?

## Veranstaltungsorganisation

### Planung und Zeitmanagement

- Ist die Finanzierung geklärt und das Budget kalkuliert?

---

- Gibt es einen detaillierten Zeitplan inkl. Vorbereitungs-, Aufbau-, Veranstaltungs- und Nachbereitungsphasen?

---

- Ist geklärt, welche Schritte vor der Veranstaltung notwendig sind (z.B. Einladung verschicken, Technik testen, Raum buchen, Catering organisieren)?

---

- Wer übernimmt im Team welche Rolle: Begrüßung, Moderation, Technik, Registrierung, Dokumentation, Betreuung der Referierenden etc.?

---

- Sind ausreichend Pausen eingeplant?

---

- Sollen bei der Begrüßung und Einführung klare Ziele und Regeln kommuniziert werden?

### Weiteres zu Ort und Ausstattung

- Ggf. bei Exkursionen: Liegen notwendige Genehmigungen vor?

---

- Haben alle Teilnehmenden die Anreise- und Lageinformationen erhalten?

---

- Gibt es vor Ort Namensschilder, Infomaterialien, Wegweiser etc.?

### Teilnehmenden-/Referierendenmanagement

- Wann wird die Einladung erstellt und versendet? Durch wen?

---

- Wie werden Rück-/Anmeldungen erfasst und bestätigt (ggf. Anmeldesystem einrichten)?

---

- Wann werden ggf. vorbereitende Unterlagen versendet?

---

- Welche Absprachen sind im Vorfeld mit Referierenden notwendig?

### Dokumentation und Nachbereitung

- Wie werden die Ergebnisse festgehalten (z.B. Fotoprotokoll, Graphic Recording, Mitschrift)?

---

- Wie wird Feedback von den Teilnehmenden eingeholt (z.B. per Fragebogen oder Online-Umfrage)?

---

- Wie werden die Ergebnisse aufbereitet und kommuniziert (an Teilnehmende, Öffentlichkeit, Auftraggeber)?

---

- Was kann man aus der Veranstaltung für zukünftige Veranstaltungen mitnehmen?

---

- Wer erstellt eine Abrechnung und ist für die Budgetkontrolle zuständig?